

## KURZINFO

Ich habe mich bewusst für den “Spring” term entschieden, welcher von Anfang Januar bis Mitte/Ende April andauert. Die Temperaturen während dieses Zeitraums sind gewöhnungsbedürftig (im Schnitt minus 25 Grad Celsius, oft bis minus 40 Grad – und glaubt mir: es fühlt sich auch wie minus 40 Grad an!). Mein Plan war aber von Anfang, danach für weitere 3,5 Monate Nordamerika zu bereisen, was ich dann auch in Angriff genommen habe. Es war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte, da ich so im herrlichen Frühling, Frühsommer und Sommer unterwegs in der atemberaubenden Natur sein konnte!

Insgesamt war ich 7 Monate (auch hier braucht man kein Visum, solange man zwischen den USA und Kanada hin und her pendelt) unterwegs und habe enorm viel erleben dürfen. In diesem Bericht beschreibe ich allerdings nur das Auslandsstudium in Winnipeg – wer mehr zu meiner späteren Reiseroute erfahren will, Tipps hierzu braucht oder generell eine Frage zu Kanada hat, kann sich jederzeit bei mir melden – ich habe viele neue Freundschaften und Kontakte knüpfen können, die ich nur zu gerne teilen möchte! ☺ (Eine meiner Leidenschaften sind die Jagd und das Fliegenfischen – hier kann ich mit sehr ausführlichen Hinweisen dienen)

Wer plant etwas kürzer zu bleiben, sagen wir 4 bis 5 Monate, dem empfehle ich sich für den “Fall” term zu bewerben (welcher meines Wissens Anfang September beginnt) und etwas früher nach NA zu fliegen, um vorher bereits zu reisen. An die Winterfans: keine Sorge, im November und Dezember bekommt ihr auch so genug Kälte ab ;)

## BEWERBUNG

Die Bewerbung läuft wie gewöhnlich über Frau Ute Helfers ([ute.helfers@wi.tum.de](mailto:ute.helfers@wi.tum.de)) ab, die in Ihrer unnachahmlich freundlichen Weise die Partnerschaft zur Asper School of Business seitens der Wirtschaftsfakultät betreut und pflegt. Von kanadischer Seite her ist Frau Amber Pohl ([amber.pohl@umanitoba.ca](mailto:amber.pohl@umanitoba.ca)) die erste Ansprechpartnerin – sie ist Gott sei dank von der jüngeren Generation, was auch Facebook als Kontaktweg ermöglicht. Generell kann ich sagen, dass es bei meiner Bewerbung keinerlei Probleme gab. Bei allen Fragen konnte Amber Pohl sehr schnell helfen, z.B. bei der vorläufigen Kurswahl, die man schon bei der Bewerbung mit einreichen muss.

Benötigt werden eigentlich nur wenige Unterlagen (Bewerbungsformular, etc.), einzig die Termine für den DAAD-Englisch-Test sollte man rechtzeitig einplanen. Ansonsten müssen alle Unterlagen lediglich bei Frau Helfers eingereicht werden, die alles nach Kanada weiterleitet. Zusätzliche Unterlagen werden von kanadischer Seite nicht verlangt.

## WOHNEN

Nach einer Zusage gilt es eines zu beachten: Wer unbedingt in eines der vier Campus-Wohnheime (<http://umanitoba.ca/housing/>) möchte, muss sich beeilen, da die Bewerbungsfrist hier sehr knapp ist und schon vor der offiziellen Studienplatzzusage endet. Die Wohnheime am Campus sind sicherlich nicht die billigste Art in Winnipeg zu wohnen, dennoch stellen sie einen interessanten Gegensatz zum deutschen Studentenleben dar. Ca. 200m vom Vorlesungssaal entfernt zu wohnen, ist schon sehr angenehm und meiner Meinung nach kann man das Campus-Leben auch nur wirklich genießen, wenn man immer direkt vor Ort ist. Auch alle anderen Austauschstudenten befinden sich zu 95% in einem der Wohnheime, was die Entscheidung definitiv erleichtern sollte ;). Je nach Wohnheim (Arthur Mauro Residence (AVM), Pembina Hall Residence, Mary Speechly Hall, University College) fallen Kosten von ca. 3.500 bis 5.500 CAD für ein Semester an. Unterteilt ist dieser Betrag in eine Anzahlung von 1000 CAD nach Erhalt der Wohnheimsplatz-

Auslandssemesterbericht  
**University of Manitoba – Asper School of Business**  
Spring term 2018

Johannes Lamprecht | E: [johannes.lamprecht@tum.de](mailto:johannes.lamprecht@tum.de)

Zusage sowie einem Restbetrag am Semesteranfang, der vor Ort zu begleichen ist (siehe auch Anlage 1: Rate Table). Zu beachten ist, dass alle Wohnheime bis auf die Arthur Mauro Residence bei Bewerbung auch gleichzeitig das Buchen eines verpflichtenden „Meal-Plans“ erfordern. Ich habe mich aus Bequemlichkeitsgründen für die Pembina Hall Residence entschieden. Man hat hier sein eigenes kleines Zimmer mit Bad (allerdings keiner eigenen Kochmöglichkeit – es kann die Gemeinschaftsküche der Mary Speechly benutzt werden, die befindet sich allerdings etwas ab vom Schuss) und isst in der Cafeteria. Das Essen dort war für nordamerikanische Verhältnisse akzeptabel, man sollte allerdings keine Delikatessen erwarten. Im Nachhinein würde ich mich immer für AVM entscheiden aus folgenden Gründen:

- Keinen verpflichtenden Meal-Plan sowie eigene Kochmöglichkeiten (die Mensa ist nicht schlecht, aber nicht gerade sehr abwechslungsreich und fast-food-dominiert).
- Eigenes Zimmer in einer eigenen kleinen WG (gemeinsame Küche und Bad) mit 1-2 Mitbewohnern, d.h. man hat ausreichend Privatsphäre und ist trotzdem nie allein.
- Bewerbung erst für Studenten ab dem 2. Studienjahr möglich, d.h. Die meisten Studenten dort sind in den Anfang 20er Jahren. Pembina Hall war von 17 bis 19 Jährigen dominiert
- Alle Austauschstudenten und dementsprechend auch die Preparties sind dort

### VISUM

Ein Visum für einen Studienaufenthalt für weniger als 6 Monate muss man in Kanada nicht beantragen. Dies ist mit dem normalen Touristenvisum (ETA, einfach online auf der Website der kanadischen Regierung beantragen ( [https://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/visit-canada/eta.html?utm\\_source=slash-eta\\_ave&utm\\_medium=short-url-en&utm\\_campaign=eta](https://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/visit-canada/eta.html?utm_source=slash-eta_ave&utm_medium=short-url-en&utm_campaign=eta) ) . Kostet um die 10 CAD und wird innerhalb von wenigen Tagen per Email zugesendet) möglich. Bei der Einreise muss man lediglich folgende Dokumente vorlegen können:

- Reisepass (mit ETA, welches i.d.R. elektronisch mit Reisepass verbunden ist)
- Zoll- und Einreiseformular (wird im Flugzeug ausgegeben. Hier NIE, auch wenn man es vor hat, angeben eine Farm oder ähnliches besuchen zu wollen.)
- Immatrikulationsbescheinigung von der kanadischen Universität

Ggf. können auch noch weitere Unterlagen gefordert werden, bspw. ein Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel, um sich den Aufenthalt in Kanada leisten zu können.

### FLUG

Meinen Flug habe ich über die Reisegesellschaft STA-Travel ( <https://www.statravel.de/> ) gebucht. Ein guter Tipp für junge Leute und Studenten, zumal hier (meist günstigere) Restkontingente vermittelt werden können. Trotzdem ca. 1000 Euro kalkulieren wenn man von München aus fliegen will.

Eine weitere Empfehlung habe ich von einem britischen Kumpel bekommen: bucht einen günstigen Flug nach London Heathrow. Von dort aus gehen täglich Maschinen im DIREKTFLUG nach Winnipeg. Oft zum Spottpreis.

Zu beachten generell: für die Auslandsrankenversicherung müssen nochmal gut 500 Euro kalkuliert werden (niemals ohne reisen – speziell nicht in die USA/Kanada)

### AIMS (Association of international management students)

Schon vor Beginn sollte man sich mit den Studenten von AIMS ( <https://www.aimsmanitoba.com/> ) in Verbindung setzen, das ist sozusagen eine eigene Fachschaft für internationale Studenten an der Asper School of Business. In der Regel wird eine Facebook-Gruppe für die Kommunikation genutzt über die man über alle anstehenden Termine und Events auf dem Laufenden gehalten wird. Nicht vergessen sollte man vor allem die Anmeldung für das „BuddyProgramm“, das ähnlich dem

Auslandssemesterbericht  
**University of Manitoba – Asper School of Business**  
Spring term 2018

Johannes Lamprecht | E: [johannes.lamprecht@tum.de](mailto:johannes.lamprecht@tum.de)

Mentoren-Programm an unserer Fakultät funktioniert und jedem Austauschstudenten einen kanadischen Studenten zuweist. Das ganze Semester über werden von den AIMS-Studenten diverse Events angeboten, langweilig wird einem dabei nie. Ein Muss ist vor allem das legendäre „Integration Weekend“. Hier lernt man jeden Austauschstudenten und buddy so richtig gut kennen und hat einen Heidenspaß, der meistens etwas feuchtfrohlich angehaucht ist.

#### ANKUNFT

Die Ankunft in Winnipeg verlief ohne Probleme. Die Einreise war nach einem ca. 90 Sekunden andauernden Gespräch mit dem Zollbeamten erledigt und da ich mich für das Buddy-Programm beworben habe, wurde ich von meinem Buddy auch bequem vom Flughafen in Winnipeg abgeholt. Auch die nächsten Tage habe ich mit meinem kanadischen „Buddy“ sowie anderen AIMS-Studenten und Internationals verbracht, um so die Stadt und den Campus zu erkunden. Aus administrativer Sicht gibt es am Anfang diverse Anmeldungen zu erledigen, bspw. die Bezahlung der „administration fees“ von ca. 70 CAD (inklusive 50 CAD Drucker-Budget), die Ausstellung der „student card“ die vollständige Bezahlung der Wohnheimsmiete und vor allem die Einrichtung eines UofM-E-Mail-Accounts. Und keine Sorge, am Anfang gibt es dann auch ein Treffen mit Amber Pohl, wo nochmals alle wichtigen Dinge und letzte Fragen geklärt werden.

#### STUDIUM

Die University of Manitoba mit ihrem Hauptcampus Fort Garry ist im südlichen Teil von Winnipeg, direkt am Red River und am Football Stadium der Winnipeg Blue Bombers, angesiedelt. Dort befinden sich bis auf Medizin fast alle Fakultäten und somit auch ein Großteil der ca. 30 000 Studenten. Die Asper School of Business hat ihren Sitz relativ zentral (in direkter Wohnheimsnähe) auf dem Campus im sogenannten Drake Centre, wo auch alle ihre Kurse abgehalten werden. Das Studium in Kanada unterscheidet sich schon deutlich von dem in Deutschland. Massenvorlesungen existieren nicht, in der Regel hat man Vorlesungen in Seminarräumen mit ca. 20-40 Studenten. Im Grunde wie an einer deutschen Fachhochschule - größere Vorlesungen gibt es nur in ein paar Grundlagenveranstaltungen. Die Kursanmeldung läuft komplett über Amber Pohl und fast alle Kursvoraussetzungen sind für Austauschstudenten außer Kraft gesetzt, man hat also freie Auswahl. Das Kursangebot ist aus meiner Sicht sehr gut und relativ vielfältig, gemäß meiner Vertiefung habe ich Kurse aus den Bereichen Operationsmanagement gewählt und war summa summarum mit allen Kursen zufrieden. Ein Regelsemester besteht aus 5 Kursen, als Austauschstudent sollte man jedoch nicht mehr als 3-4 Kurse belegen, um noch genügend Freiheiten zu haben. Als kleine Orientierung für den Schwierigkeitsgrad dient immer die Kursnummer: Die Kurse sind von 1000 bis 4000 durchnummeriert, was dem Studienjahr bzw. in etwa den Anforderungen des jeweiligen Kurses entspricht. Meiner Meinung nach waren alle Kurs mit dem nötigen Aufwand sehr gut zu meistern. MBA-Kurse darf man leider nicht besuchen, als Masterstudent kann man meines Wissens an der TUM aber auch Undergraduate-Kurse aus dem vierten Studienjahr anrechnen lassen. Ein erstes Problem für das man kreative Lösungen finden sollte, ist die Pflichtliteratur. Für fast alle Kurse ist ein Lehrbuch verpflichtend vorgeschrieben und muss teilweise zu relativ hohen Preisen (bspw. 180 CAD) erworben werden. Hier sollte man unbedingt Ausschau nach gebrauchten Büchern halten oder sich möglicherweise von kanadischen Studenten eines ausleihen. Eine weitere Sache war im Vergleich zu Deutschland sehr ungewohnt: Bei vielen Kursen besteht Anwesenheitspflicht bzw. Mitarbeit stellt einen relativ großen Anteil der Endnote dar. Oftmals kann man aber als Austauschstudent in einem freundlichen Gespräch mit dem Professor ein paar „Sonderregelungen“ vereinbaren, falls „wichtige“ Gründe vorliegen. Je nach Professor kann auch mal eine Reise in die Rocky Mountains ein solch wichtiger

Auslandssemesterbericht  
**University of Manitoba – Asper School of Business**  
Spring term 2018

Johannes Lamprecht | E: [johannes.lamprecht@tum.de](mailto:johannes.lamprecht@tum.de)

Grund sein. Das Niveau der Kurse ist aus meiner Sicht unter dem Niveau an unserer Fakultät anzusiedeln, der Arbeitsaufwand ist jedoch deutlich höher. Dies liegt vor allem an den vielen einzelnen Teilleistungen, aus denen sich die Endnote in der Regel zusammensetzt. Das kann dann beispielsweise so aussehen:

- Report 1: Spreadsheet: 5%
- Report 2: Case Analysis: 15%
- Report 3: Case Analysis: 20%
- Class Participation and attendance: 25%
- Final Examination: 35%

Die Kurswahl soll in der Regel im Vorfeld festgelegt werden. Es werden dafür auch ausführliche Beschreibungen geliefert, auch ist es kein Problem im Nachhinein vor Ort seinen Kurs zu wechseln, komplett zu streichen oder einen ganz neuen Kurs zu nehmen.

### LEBEN UND ALLTAG

Das alltägliche Leben in Winnipeg war sehr einfach zu meistern, was vor allem der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Kanadier liegt. Gerade als Deutscher ist man schon sehr erstaunt, dass bspw. Busfahrer auch freundlich und zuvorkommend sein können. Man darf sich dann aber auch nicht aufregen wenn sich die Verkäuferin bei Tim Horton's 5min mit jedem einzelnen Kunden unterhält. Geduldiges und unaufgeregtes Schlange stehen, scheint eine Lieblingsdisziplin der Kanadier zu sein. Klimatisch muss man sich auf einiges einstellen, da Temperaturen von 35°C im August bis -40°C im Winter die ganze Bandbreite an Bekleidung erfordern. Aus meiner Sicht sollte sich jedoch niemand von den kalten Temperaturen abschrecken lassen, denn das Leben in Winnipeg ist teilweise sehr gut daran angepasst. Zum Beispiel kann man während der Wintermonate auf das fast schon legendäre Tunnelsystem der Universität zurückgreifen, das alle zentralen Gebäude am Campus verbindet. Der Spitzname „Winterpeg“ ist aber dennoch nicht so einfach von der Hand zu weisen. Der Campus bietet mit einem eigenen Fitnessbereich (Mitgliedschaft: 120 CAD für ein Semester), mehreren Lokalen, Cafe, Bar und diversen Fast-Food-Angeboten schon einmal ausreichend Möglichkeiten zum Zeitvertreib. In der Regel kann man viele Dinge schon innerhalb des Mikrokosmos „Campus“ erledigen, alles was sich außerhalb des Campus befindet erreicht man am besten mit dem Bus oder mit dem Auto des kanadischen Buddys, das Stadtzentrum erreicht man dabei in ca. 25min. Auch zum Weggehen bietet Winnipeg diverse Möglichkeiten. Hierbei ist zu beachten, dass der Einlass zu Bars und Clubs bzw. der Kauf von Alkohol in Kanada etwas strenger geregelt ist. Gerade als Ausländer sollte man beachten, dass man hierfür in der Regel „two different pieces of ID“ benötigt, also zum Beispiel Personalausweis und Führerschein. Auch an die Tatsache, dass um 2:00h alle Bars und Clubs schließen müssen, muss man sich erst einmal gewöhnen. Aus Sicht eines Münchners muss man jedoch anmerken, dass Winnipeg in puncto Veranstaltungen, Kultur und Lebensqualität nicht ganz mithalten kann. Gerade in den Wintermonaten wirkt die Stadt relativ leer und die meisten Menschen sammeln sich – wenn sie ihr Haus überhaupt verlassen – in den Einkaufszentren. Das direkte Umland bietet aus meiner Sicht nicht allzu viele Ausflugsmöglichkeiten, weshalb die wirklich interessanten Reiseziele somit immer mit mehrtägigen Ausflügen verbunden sind. Das Preisniveau in Kanada ist relativ ähnlich zu dem in München. Einige Sachen sind teurer (z.B. alle Lebensmittel, die in irgendeiner Art und Weise als gesund oder frisch bezeichnet werden können oder Alkohol), etwas billiger ist bspw. Bekleidung.

Auslandssemesterbericht  
**University of Manitoba – Asper School of Business**  
Spring term 2018  
Johannes Lamprecht | E: [johannes.lamprecht@tum.de](mailto:johannes.lamprecht@tum.de)

**TIPPS**

- Sorgfältig planen (v.a. in Bezug auf Fristen etc), aber dennoch nicht von „Überraschungen“ abschrecken lassen.
- Auf keinen Fall ohne Kreditkarte nach Kanada reisen - egal ob Visa oder Mastercard. Ist als Zahlungsmittel in der Regel überall akzeptiert und manchmal sogar einzig erlaubtes Zahlungsmittel.
- Den Stundenplan nicht zu voll machen.
- Nicht zögern zu fragen. Jeder Kanadier hilft sofort bzw. bietet oftmals sogar „aktiv“ seine Hilfe an. Auch an der Universität kann man in der Regel jeden mit Fragen löchern, sei es Amber Pohl oder das International Centre for Students ( <http://umanitoba.ca/student/ics/> ).
- Unbedingt ein Spiel der Winnipeg Jets und der Winnipeg Blue Bombers besuchen. Auch wenn man an diesen Sportarten nicht interessiert ist, ist dies eine der Pflichtaktivitäten in Winnipeg. Als billigere Alternative hierzu kann man auch die Spiele der Universitäts-Teams besuchen.
- Auch wenn für die internationalen Studenten viel organisiert wird, sollte man einfach auch mal bewusst etwas nur mit kanadischen Studenten machen.
- REISEN! Auch bereits während des Semesters!!! Wichtig hierbei ist Eigeninitiative zu zeigen und eure Wunschziele mit den anderen Austauschstudis zu teilen – es hat sich bei mir immer jmd gefunden der mit wollte. Tip: bereits früh für die “Reading Week” die Flüge buchen. Interessante Ziele sind vor allem die Nationalparks (v.a. Banff, Jasper, Yoho), Vancouver, Montreal und Quebec (Gaspesie).
- Wer gerne Skifahren geht: ab in die Rockies!! Es ist ein Traum!

**NÜTZLICHE LINKS**

- University of Manitoba: <http://umanitoba.ca/>
- Asper School of Business: <http://umanitoba.ca/faculties/management/index.html>
- International Centre for Students: <http://umanitoba.ca/student/ics/>
- AIMS: <https://www.aimsmanitoba.com/>
- Commerce Student Association: <http://www.aspercsa.com/>
- Campus Residence: <https://umanitoba.ca/student/housing/>
- Aurora: [https://aurora.umanitoba.ca/banprod/twbkwbis.P\\_GenMenu?name=homepage](https://aurora.umanitoba.ca/banprod/twbkwbis.P_GenMenu?name=homepage)
- D2L: <https://universityofmanitoba.desire2learn.com/>
- Winnipeg Transit: <http://winnipegtransit.com/en>
- Greyhound Bus: <https://www.greyhound.ca/>
- City of Winnipeg: <http://www.winnipeg.ca/interhom/>
- National Parks of Canada: <http://www.pc.gc.ca/eng/index.aspx>
- Winnipeg Jets: <https://www.nhl.com/jets>
- Winnipeg Blue Bombers: <http://www.bluebombers.com/>
- Winnipeg Goldeyes: <http://www.goldeyes.com/>
- UofM Bisons: <http://www.gobisons.ca/>

Hier noch ein paar fotografische Eindrücke:



*1 Campus, Tier Building*



*2 Zimmeraussicht auf den gefrorenen Red River, Pembina Hall 11. Stock*



*3 The Forks, Eisskulptur Biber*



4 Winnipeg, Hauptstraße in die Stadt



5 Winnipeg, Bell MTS Stadium (NHL)



6 Winnipeg, Bell MTS Stadium (NHL)



7 Winnipeg, Exchange District



8 Winnipeg, Exchange District



9 Winnipeg, Exchange District



10 Winnipeg, the Forks



11 Winnipeg, Exchange District



12 Campus, Tier Building



*13 Campus, Administration Building*